



CP (Chlorparaffine)

CP werden unterteilt in kurzkettige, mittelkettige und langkettige CP. Als Nachfolgeprodukt von PCB weisen insbesondere kurz- und mittelkettige CP ähnliche technische und toxische Eigenschaften auf wie PCB. Sie sind chemikalien-, licht- und temperaturbeständig bis ca. 200°C, vergleichsweise wenig flüchtig sowie schwer entflammbar und haben weichmachende und korrosionsverhindernde Eigenschaften. Ausserdem sind CP wie andere chlorierte Kohlenwasserstoffe sehr langlebig (in Standardtests biologisch nicht abbaubar) und fettlöslich. Sie haben sich auf der ganzen Erde ausgebreitet, sind überall in der Atmosphäre, den Gewässern und im Boden nachweisbar und von da nicht mehr zu entfernen. Anwendung fanden Chlorparaffine auf dem Bau als Weichmacher in Farben und Fugendichtungsmassen, in der Metallverarbeitung, und als Flammschutz in verschiedenen Materialien in teilweise hohen Konzentrationen. Besonders schädliche kurzkettige CP werden heute noch bis zu einer Konzentration von max. 1% völlig legal in einer grossen Zahl von Produkten eingesetzt. Wegen der Umweltgefährdung gelten CP-haltige Materialien als Sonderabfall und unterliegen somit der Verordnung über den Verkehr mit Abfällen (VeVA). Trotz ihrer wissenschaftlich erwiesenen Gefährlichkeit und Toxizität, welche praktisch der von PCB entspricht, werden CP im Vollzug nur in den Kantonen Baselland, Baselstadt und Bern den PCB gleichgestellt.

